



Donnerstag, 06. Juli 2017, 21:28 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Demonstrationszug zerschlagen – welcome to Germany!

Wenn verummte Polizeikräfte die Vermummung als Grund für die Zerschlagung einer Demonstration nutzen.

von Wolf Wetzel
Bild: Wolf Wetzel

Es haben einige bereits vermutet, dass die Polizeiführung in Hamburg jede Gelegenheit nutzen würden, um die Demonstration „Welcome to hell“ zu stoppen, die genehmigt wurde.

Es haben einige bereits vermutet, dass die Polizeiführung in

Hamburg jede Gelegenheit nutzen wird, um die Demonstration „Welcome to hell“ zu stoppen, die genehmigt wurde.

Man kann den N24-Reportern, die mit mehreren Berichterstattern vor Ort sind, die Mühe von den Lippen abzulesen, einen Grund für diese staatliche Eskalationstrategie zu nennen.

Über 12.000 Menschen haben sich in Bewegung gesetzt, als sie fünf Minuten später von massiven Gewaltkräften gestoppt und eingekesselt wurden.

Der N24-Sender zeigt Bilder, wie beeindruckend zurückhaltend die Demonstration reagiert hatte. Sie blieben stehen, eingekesselt, ohne sich gegen diesen staatlichen Übergriffe zur Wehr zu setzen.

Offensichtlich war die Polizeiführung masslos enttäuscht, dass sie keine Gegenwehr zu weiteren Eskalationen anführen konnte. Nach über 30 Minuten setzten gewaltbereite Polizeikräfte ihre Eskalation fort und prügeln sich in die eingekesselte Demonstration. Gezielt wurden die Demonstation „selektiert“, wie es ein N24-Reprorter berichtete. Es kam zu panikartigen Situation, denn die TeilnehmerInnen hatte keine Chance, sich aus dieser Situation zu befreien. Dann kam die Gegenwehr, und dann kam die Begründung der Polizei, die sie geradezu erzwungen hatte: Es hätten sich ca. 1.000 verummte Personen in der Demonstation befunden, was angesichts des verummten Gewaltpotenzial der Polizei mehr als absurd klingt. Außerdem begründete die Polizei die Zerschlagung einer genehmigten Demonstration damit, dass „polizeifeindliche

Parolen“ gerufen wurden. Das hat Putin- und Erdogan-Niveau. Nun ist die Demonstration zerschlagen worden und findet an vielen Orten Hamburgs ihre Fortsetzung. Das ist nicht nur verständlich, sondern eine ädequate Antwort auf diese polizeiliche Gewalteskalation.

N24 berichtet weiter, von verschiedenen Standorten und es ist zu hoffen, dass diese zerschlagene Demonstration nicht mit dem heutigen Tag endet – aber es bilden sich immer wieder neue Demonstrationsorte.

Weiter auf N24

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Wolf Wetzel war Autor der ehemaligen autonomen L.U.P.U.S.- Gruppe, die sehr stark von der Häuserkampf- und Startbahnbewegung der 1980er Jahre, der Anti-Golfkriegskampagne 1991 und der Bundestagsblockade gegen die Abschaffung des Asylrechts 1993 geprägt war. Zuletzt erschienen das Buch „**Der Anti-Antifaschismus: Antifa, angebliche Nazis, rechtsoffener Staat und geheimdienstliche Neonazi-Verbrechen** (<https://www.buchkomplizen.de/buecher/hintergrund-verlag/der-anti-antifaschismus.html>)“ und die Autobiografie: „**Die drei Hälften meines Lebens – Opfer, Täter, Störenfried** (<https://www.buchkomplizen.de/die-drei-haelften-meines-lebens.html>)“. Eine Zeit lang schrieb er darüber hinaus Artikel für den Rubikon.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)**

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.